

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke

Hagedorn, Friedrich von

Hamburg, 1757

Zemes und Zulima.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2424

Zemes und Zulima.

Zemes.

Als noch dein Mund um meine Lippen scherzte,
 Als nur mein Arm den weissen Hals umfing,
 Da schien es mir, wann ich dich zärtlich herzte,
 Daß mich, an Glück, kein Sophi überging.

Zulima.

Oh Zulima (du solltest noch erröthen!)
 In deiner Wahl zulezt Aminen wick,
 Da hielte sie die Tochter des Propheten,
 Fatimen selbst, nicht halb so groß als sich.

Zemes.

Nun fesselt mich die Schönste der Circassen,
 Amine nur, ihr Lied und Saiten-Spiel,
 Und ohne Furcht möcht ich für sie erblassen,
 Entfernt mein Tod nur ihrer Lage Ziel.

Zulima.

Ich wußte längst mir Selim zu erwerben,
 Des Achmets Sohn, den schönsten Musulmann;
 Mit tausend Lust will ich auch zweymal sterben,
 Wenn ihm mein Tod das Leben fristen kann.

Wie!

Zemes.

Wie? wenn die Lieb uns wiederum verbände,
Wenn ich, den Bund auf ewig einzugehn,
In Zulima das Glück, die Reizung fände,
Die ich in dir, Amine, sonst gesehn?

Zulima.

Mir strahlt kein Stern so schön als Selims Blicke
Und du bist wild, so wie das schwarze Meer;
Und doch ist mir, wenn ich nur dich beglücke,
Das Leben süß und auch der Tod nicht schwer.

